



**Internationale Partnerschaften
mit Brasilien und Rumänien**

Unsere Projekte für 2018

www.kolping-limburg.de

Keine Entwicklungshilfe, sondern Hilfe zur Selbsthilfe und Partnerschaft auf Augenhöhe

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,
liebe Engagierte für die „Eine Welt“,

wir freuen uns, Euch unseren neuen Projektkatalog überreichen zu können. Er gibt Kolpingfamilien und Einzelpersonen die Möglichkeit, gezielt für ein Projekt zu spenden und im lokalen Umfeld mit diesem Projekt zu werben.

Seit mehr als 45 Jahren fördern Kolpingfamilien und Kolpingmitglieder im Diözesanverband Limburg Projekte des Kolpingwerkes in Brasilien, seit mehr als 20 Jahren rumänische Projekte.

Als „Partnerschaft auf Augenhöhe“ verstehen wir die Arbeit mit unseren Projekten, mit denen wir nachhaltig Lebensumstände der Menschen verbessern. Gerne sagen wir auch allen, die bisher in unsere Arbeit vor Ort gespendet haben, herzlichen Dank!



Stefan Fink
(Diözesanvorsitzender)



Peter Fischer
(Beauftragter für Internat.
Partnerschaft)



Thomas Wenz
(Sprecher für den
FA Eine Welt)



März 2016: Besuch des brasilianischen Nationalpräses beim Fachausschuss Eine Welt. Von links nach rechts: Gerhard Wolff, Thomas Wenz, Peter Fischer, Padre Pedro, Monika Unverricht, Gabi Nick.

Es fehlt auf dem Foto Uwe Peter Friedmann. Seit kurzem arbeiten im Fachausschuss Jürgen Kortus, Torsten Kronmüller, Christian Vollbrecht ebenfalls mit.

Über diesen Projektkatalog:

Bildung ist Investition in die Zukunft

Wir unterstützen mit diesem Katalog Projekte, die die Menschen befähigen, sich selbst zu helfen – und damit bekämpfen wir nachhaltig Armut!

Ein Schwerpunkt unserer Partnerschaftsarbeit liegt in der Berufsausbildung für Jugendliche und Junge Erwachsene, denn eine qualifizierte Ausbildung ist die Grundlage dafür, den Lebensunterhalt für sich selbst und die eigene Familie verdienen zu können. Auch Mütter, die Familie und Beruf vereinbaren müssen, brauchen Förderung in qualifizierter Ausbildung und Unterstützung durch Kinderbetreuungsmöglichkeiten.

Strukturen schaffen Stabilität

Um Berufsausbildung und Berufsausübung vor Ort dauerhaft zu gewährleisten, unterstützen wir Einrichtungen des Kolpingwerks. Die Stärkung verbandlicher Strukturen ist - für eine Übergangszeit, bis die Finanzierung im Land eigenständig geleistet werden kann (wie in Rumänien bereits erfolgreich verlaufen) – notwendig, um zum einen administrativ verlässliche Strukturen zu bieten, zum anderen, um personell die Verbindung zu und zwischen Menschen zu gewährleisten. Gleichzeitig erhalten wir als Spender damit eine Kontrolle, was mit unseren Geldern geschieht. Die Rechenschaftsberichte aus den zu unterstützenden Projekten verhelfen auch, Korruption vorzubeugen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Demokratisierung und Gerechtigkeit.

Partnerschaft lebt durch Begegnung

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Partnerschaftsarbeit sind Internationale Jugendbegegnungen als Beitrag zur Friedensarbeit, als Horizonterweiterung und Einsatz für die gute Sache. Seit mehr als 12 Jahren gibt es gegenseitige Besuche von unseren rumänischen Freunden bei uns und umgekehrt. Bei den Besuchen setzen sich die Jugendlichen tatkräftig für den Bau von Mauern und Gebäuden, erledigen Gartenarbeiten, lernen Land und Leute kennen. Und natürlich kommen Spiel und Spaß, Singen und Beten, Lagerfeuer und gemeinsam Essen und Kochen nicht zu kurz. Oft genug funktioniert die Verständigung bei so vielen Sprachen (Deutsch, Rumänisch, Ungarisch, Englisch) über Hände, Füße - und Lachen – aber sie funktioniert!

Bei allen unseren Projekten steht der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns. Und nicht allein – sondern in der Gemeinschaft, die erfahrbar sein soll und muss. Grundlage für eine gut funktionierende Gesellschaft ist eine Sozialisation, die von Kindes- und Jugendbeinen an erlebt worden sein sollte – ganz im Sinne Adolph Kolpings!

Brasilien

Brasilien ist das fünfgrößte Land der Erde mit einer Bevölkerung von ca. 200 Millionen Menschen unterschiedlicher Herkunft und ethnischer Zugehörigkeit. Brasilianer werden meist als „Mischvolk“ wahrgenommen. Die Sklaverei wurde in Brasilien erst 1888 abgeschafft und ist mit ursächlich dafür, dass die afroamerikanische Bevölkerung heute



noch den Großteil der Landlosen, Kleinbauern und Ärmsten bildet, die an der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung kaum teilhaben. Es ist bis heute nicht gelungen, eine gerechte Verteilung der Wirtschaftsgüter zu erreichen. In der Folge sind bis heute große Teile der Bevölkerung sozial und wirtschaftlich an den Rand gedrängt und partizipieren kaum vom wirtschaftlichen Wachstum. Weite Teile der Wirtschaft und der Politik sind durch Korruption beeinflusst. In dieser Situation sind gerade die Ärmsten auf unsere Unterstützung angewiesen, wenn sie sich aus dem Teufelskreis von Armut, fehlender Bildung, Arbeitslosigkeit, Drogenkonsum, Prostitution, Unterdrückung, Ausbeutung und Abhängigkeit befreien wollen.

Bundesstaat Minas Gerais

Nach der Gründung der Stadt Belo Horizonte 1897 haben sich viele Familien – auch wegen der billigen Landpreise- in der geplanten Region von Belo Horizonte niedergelassen.

Die Stadt wuchs ohne jegliche Planung und drängte die arme Bevölkerung an den Stadtrand in die sogenannten Favelas. Die Stadt, die ursprünglich für 30.000 Einwohner geplant wurde, hat heute ca. 2,5 Mio Einwohner und ist die Hauptstadt des Bundesstaates Minas Gerais.



Da die Stadtviertel sich ohne strukturelle Vorgaben entwickelt haben, gibt es Ungleichheiten zwischen Stadtzentrum und der Peripherie im Angebot von öffentlichen Dienstleistungen. Auch in Ribeirão das Neves haben einige Viertel strukturell mehr zu bieten als andere.

Die Stadt bemüht sich, die Armut zu verringern und drängt darauf, schwerpunktmäßig sozialpolitische Aktivitäten für die soziale Eingliederung in den Favelas durchzuführen.

Unsere Brasilienpartnerschaft

Schon seit mehr als 45 Jahren engagieren sich Kolpingfamilien des Diözesanverbands Limburg in Hilfs- und Förderprojekten. „Aktion Brasilien“ war das Motto, unter dem sich deutschlandweit Kolpingfamilien engagieren. So konnte z. B. Arthur Kreuzberger, Kolpingfamilie Eltville, beim Besuch des brasilianischen Nationalpräses, Padre Pedro, im März 2016 berichten, dass alleine seine Eltviller Kolpingfamilie seit 1971 über 50 000,- in brasilianische Kolpingprojekte gespendet hat. Nach der internationalen Konferenz des Kolpingwerkes 1992 in Brasilien startete dann eine konkrete Partnerschaft des Diözesanverbandes mit dem Obra Kolping Parana, das mit einem Berufsbildungszentrum bis 2015 unterstützt wurde.



2001 wurde mit einem Workcamp unserer Kolpingjugend beim Bau eines Kolpinghauses in Sao Goncalo do Rio Preto im Bundesstaat Minas Gerais eine neue Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Minas Gerais begründet. Seit dieser Begegnung gibt es immer wieder solidarische Hilfen einzelner Mitglieder, Kolpingfamilien und des Diözesanverbands für verschiedene Projekte in Minas Gerais und regelmäßige Begegnungen sowohl in Brasilien als auch im Diözesanverband Limburg.

2015 waren aus Minas Gerais Rafael Frois, der Vorsitzende des Obra Kolping Minas Gerais und zwei Erzieherinnen des Kolpingkindergartens „Lächeln Lernen“ bei uns, sowie der Präsident des Brasilianischen Kolpingwerkes Wagner Carneiro de Santana. 2016 besuchten uns der Nationalpräses Padre Pedro und der Nationalgeschäftsführer João Ederson, um uns von der Neuausrichtung des Brasilianischen Kolpingwerkes zu berichten. Im Sommer 2016 unterstützte unser Diözesanverband die Reise von fünf jungen Brasilianern, engagierten Kolpingmitgliedern, finanziell. Sie kamen zum Weltjugendtag nach Krakau und hielten sich auch noch in Kolpingfamilien unseres DV auf: in Nastätten, Eltville und Hochheim.



Besuch am Grab Adolph Kolpings in der Minoritenkirche in Köln – ein Höhepunkt des Deutschlandbesuchs für unsere brasilianischen Freunde Ana Clara Saleme

Fidencio, Mauro Costa, Karen Andrade Pereira, Leidiane da Fatima Pereira und Rosiane Bruno (hier mit Klara Holzheimer und Werner Schleicher).

Projekt-Nr. 2018-1 BRA Minas Gerais: Kunsthandwerkskurse

2001 war eine Gruppe unserer Diözesankolpingjugend in São Gonçalo do Rio Preto und baute mit brasilianischen Jugendlichen in einem Workcamp mit an einem Kolpinghaus. Damals war eine kleine Brasilianerin, Rosiane, immer wieder auf der Baustelle. Heute ist sie Ende 20 und leitet die Arbeit im längst fertigen Kolpinghaus.

Darum geht es:

Rosiane bittet uns herzlich um einen Zuschuss für ihre Unternehmungen zur Aus- und Fortbildung von Jugendlichen und ärmeren Erwachsenen: geplant sind:



- Informatikkurse
- Kurse für kunsthandwerkliches Arbeiten
- Nähkurse für Frauen, damit sie sich ein bisschen eigenes Geld verdienen können
- Kochkurse - und wenn es gelingt - eine eigene Speiseeisherstellung.

So könnt Ihr helfen!

Wir wollen das Projekt zunächst mit einem Betrag von 1.000 € unterstützen und bitten dafür um eure Hilfe.

Projekt-Nr. 2018-1 BRA Minas Gerais: Kunsthandwerkskurse

Konto: Kolpingwerk Diözesanverband Limburg e.V.
 IBAN DE89 5019 0000 6000 0196 64
 BIC: FFBDEFFXXX (Frankfurter Volksbank)

Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projekt-Nr.an!

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen

Projekt-Nr. 2018-2 BRA Minas Gerais: Jugendchor

Die Vorsitzende der Kolpingfamilie Felício dos Santos, auch im Bundestag Minas Gerais gelegen, ist Mitgliedern des Fachausschusses, Mitgliedern der Kolpingjugend und Mitgliedern der Kolpingfamilie Nastätten-Schönau bekannt durch ihre Teilnahme an zwei deutsch-brasilianischen Jugendbegegnungen in Kloster Schönau und dem Bezirk Rhein Lahn.

Darum geht es:

Sie hat einen Kolping Jugendchor gegründet, der regelmäßig in den Gottesdiensten der Pfarrei singt und bei Festen und Feiern der Kolpingfamilie für Leben sorgt.

Preta, die Leiterin ist hoch engagiert, aber es fehlt ihr an Mitteln, zur Finanzierung von:

- Notenmaterial
- Instrumenten und
- Honorarmitteln für eine Musiklehrerin



So könnt Ihr helfen!

Wir wollen ihr Engagement nach Möglichkeit mit 1000,- € unterstützen .

Projekt-Nr. 2018-2 BRA Minas Gerais: Jugendchor

Konto: Kolpingwerk Diözesanverband Limburg e.V.
IBAN DE89 5019 0000 6000 0196 64
BIC: FFVBDEFFXXX (Frankfurter Volksbank)

Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projekt-Nr.an!

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen

Projekt-Nr. 2018-3 BRA Minas Gerais: Erwachsenenbildung

Die Kolpingfamilie, Vila Belem, in der Hauptstadt des Bundesstaates, Minas Gerais, Belo Horizonte - von einem deutschen Missionar gegründet - leistet gute Erwachsenenbildungsarbeit, im Haus von Obra Kolping Minas Gerais. Auch ihr Vorsitzender, Rafael, ist uns bekannt, und war Gast in den Kolping Familien Hochheim und Oestrich-Winkel, auf den Hin- und Rückweg zum Weltjugendtreffen mit dem Papst in Krakau.

Darum geht es:

Rafael's Kolpingfamilie bietet unter anderem folgende Kurse an:

- Sprachkurse
- Informatikkurs
- Berufsbildungskurse

Die Angebote kommen Kolpingmitgliedern und Nichtmitgliedern, die nicht in der Lage sind, die Teilnehmerbeiträge (voll) zu zahlen, zugute.

So könnt Ihr helfen!

Auch Rafaels Projekt wollen wir in diesem Jahr mit 1.000 € bezuschussen und es damit ermöglichen, Erwachsenenbildung im Haus des Landesverbandes / Kolpingcenter durchzuführen.

Projekt-Nr. 2018-3 BRA Minas Gerais: Erwachsenenbildung

Konto: Kolpingwerk Diözesanverband Limburg e.V.
IBAN DE89 5019 0000 6000 0196 64
BIC: FFBDEFFXXX (Frankfurter Volksbank)

Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projekt-Nr.an!

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen

Projekt-Nr. 2018-4 BRA

Paraná: 50 Jahre Obra Kolping do Brasil



Angeregt durch die päpstliche Enzyklika „Populorum Progressio“ („Fortschritt der Völker“) von 1967 fasste die Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes 1968 in Salzburg den Beschluss sich gezielt in ärmeren Ländern zu engagieren unter dem Motto „Entwicklungshilfe durch Verbandsaufbau“. Zur Feier dieses Ereignisses trafen sich viele Engagierte im Kolpingwerk Brasilien und den Partnerländern in im Wallfahrtsort Aparecida do Norte.

Darum geht es:

Zur Stärkung des Zusammenhalts, zum gegenseitigen Austausch und zur Pflege der persönlichen Beziehungen untereinander sind Versammlungen dieser Art ein wichtiger Bestandteil. Die Wegstrecken in Brasilien sind sehr weit und die finanziellen Möglichkeiten unserer Partner in Parana gering.



So könnt Ihr helfen!

Nachträgliche finanzielle Unterstützung der Fahrtkosten der Leitungspersonen zum 50jährigen Jubiläum nach Aparecida, Betrag 500 €.

Projekt-Nr. 2018-4 BRA Paraná: 50 J. Obra Kolping do Brasil

Konto: Kolpingwerk Diözesanverband Limburg e.V.
IBAN DE89 5019 0000 6000 0196 64
BIC: FFVBDEFFXXX (Frankfurter Volksbank)

Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projekt-Nr.an!

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen

Rumänien

Amtssprache: Rumänisch. **Hauptstadt:** Bukarest. **Staatsform:** Republik. **Fläche:** 238.391 km². **Einwohnerzahl:** 20.121.641. **Währung:** Leu (Ron). **Volksgruppen:** ca. 89,5% Rumänen, rd. 6,6% Ungarn, etwa 2,5% Roma, ca. 0,3% Ukrainer, rd. 0,3% Deutsche, etwa 0,2% Russen, ca. 0,2% Türken, rd. 0,4% andere. **Religionszugehörigkeit:** Rumänisch-Orthodoxe ca. 86,7%, Katholiken etwa 5,6% (davon ca. 0,9% griechisch-katholisch und 4,7% römischkatholisch), reformierte Calvinisten etwa 3,2% und viele andere kleine Religionsgemeinschaften. **Sprachen:** Rumänisch (Amtssprache) ca. 91%, Ungarisch ca. 6,7%, Deutsch ca. 0,3%.

Jüngere Geschichte: Seit 2007 gehört Rumänien zur Europäischen Union. Mit Ende der Ceausescu-Diktatur befand sich die rumänische Wirtschaft und hier insbesondere die Industrie in einem desolaten Zustand. Mit europäischer und internationaler Unterstützung ist es Rumänien in den zurückliegenden Jahren gelungen, seine Wirtschaft wiederzubeleben. Gleichwohl blieb Rumänien mit 54% des durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens der EU auch 2014 vor Bulgarien (47%) das zweitärmste Land der EU.

Wirtschaftliche Situation: Rumäniens Wirtschaft ist stark dienstleistungslastig. So trägt der Dienstleistungssektor mit 67,3% zum Bruttoinlandsprodukt bei, es folgen das produzierende Gewerbe (27,3%) und die Landwirtschaft (5,4% – Schätzungen für 2014). Der RON liegt relativ stabil bei rund 4,4 RON/Euro. Die offiziell registrierte Arbeitslosigkeit lag im April 2015 bei 5,12% (die International Labor Organisation spricht von 6,5%). Die Jugendarbeitslosigkeit (15-24jährige) lag 2012 geschätzt bei 22,7% (Quelle: Auswärtiges Amt).

Die Geschichte Kolpings in Rumänien

Zwei Jahre nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems in Rumänien wurden 1991 die ersten Kolpingfamilien (wieder-) gegründet. Kolping in Rumänien hat aber eine viel ältere Geschichte. Bereits sechs Jahre nach Gründung des ersten Gesellenvereins durch Adolph Kolping in Köln gab es schon Kontakte zwischen Mitgliedern aus Köln und Bukarest. Der erste Gesellenverein wurde 1859 in Bukarest gegründet. 1940 gab es in Siebenbürgen, im Banat und in der Bukowina bereits 50 Kolpingfamilien. Ihre Arbeit wurde unter der kommunistischen Herrschaft jedoch verboten. Das Kolpingwerk Rumänien erlebte durch die politischen und kirchlichen Veränderungen des Landes nach der Wende eine überraschende dynamische Entwicklung. Heute gibt es in Rumänien mehr als 5000 Mitglieder in 105 Kolpingfamilien.

Seit Kolping Rumänien gegründet wurde, war berufliche Aus- und Weiterbildung, Fortbildung und Umschulung ein wichtiges Arbeitsfeld.

Sprach- und Computerkurse, Kurse zum Erlernen des Traktorfahrens, des Tischler- und Maurerhandwerks, Ausbildung zum diplomierten Verkäufer, zum Korbflechter – die Palette der Bereiche war bunt und vielfältig!

Seit der Eröffnung des Kolpinghotels in Kronstadt/Brasov im Jahr 2006, das Gästebetrieb und Lehr- und Lernbetrieb gekonnt unter einem Dach vereint, wurden hier über 300 Köche und Kellner in sechsmonatigen Umschulungskursen ausgebildet und ebenso viele Auszubildende der verschiedensten Berufe aus dem Bereich Hotel- und Gaststättengewerbe sowie Hauswirtschaft durchliefen hier ein Praktikum.

Der Partnerschaft ein Gesicht geben – Option für junge Menschen

Die Zusammenarbeit mit dem Kolpingwerk Rumänien und dem Kolpingwerk Diözesanverband Limburg begann sehr schnell nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems zunächst mit Hilfstransporten und humanitären Hilfen in den Nordwesten Rumäniens. Seit 2004 fanden zahlreiche Jugendbegegnungen zwischen Rumänien und Deutschland statt. Seit dem Partnerschaftsabkommen im April 2005 unterstützt der Diözesanverband Limburg verstärkt den Verbandsaufbau in den Bistümern Satu Mare und Oradea. Er unterstützte auch die Gründung der Kolpingfamilie Tasnad. Ziel ist neben der Stärkung bestehender Kolpingfamilien auch die Förderung von Kolpingaktivitäten für junge Menschen.

Zuletzt besuchten Mitglieder unseres Diözesanen Fachausschusses „Eine Welt“ im Juni 2015 unsere Partner in Rumänien. Es fand ein reger und intensiver Austausch über die Arbeit in Rumänien wie auch in unserem Diözesanverband statt. Ein Schwerpunkt der zukünftigen Zusammenarbeit liegt darin, der Arbeitsmigration junger Menschen ins Ausland entgegenzuwirken. Neben beruflicher Qualifikation fördern die Projekte des Diözesanverbandes Limburg auch das ehrenamtliche Engagement junger Menschen sowie die Internationalen Jugendbegegnungen.

2018-1 RUM: Kolping Gesellenhaus Timișoara

In Timișoara soll ein Gesellenhaus ganz im Sinne Adolph Kolpings entstehen. Im Rahmen der Internationalen Jugendbegegnung hat im letzten Jahr bereits eine Gruppe Jugendlicher auf dem Gelände dort erste Arbeiten durchgeführt. In diesem Jahr war ein Arbeitseinsatz für Erwachsene geplant, der leider nicht stattfinden konnte.



Darum geht es:

Das Gelände für das Gesellenhaus besteht aus zwei nebeneinanderliegenden Grundstücken. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe des Ortes, an dem bis vor wenigen Jahren das alte, denkmalgeschützte Gesellenhaus stand, das vom jetzigen Besitzer illegal abgerissen wurde.



Im neuen Kolping Gesellenhaus Timișoara sind neben Tagungs- und allgemeinen Räumen auch 20 Zimmer als Studentenwohnheim für je 2 Studenten und 23 Zimmer

u. a. für reisende Gesellen und Gäste geplant. In Timișoara gibt es ca. 40.000 Studenten, doch die Mieten sind für rumänische Verhältnisse kaum zu bezahlen.

Die beiden alten Häuser auf dem 2.600 m² großen Grundstück müssen jetzt kurzfristig abgerissen werden, damit man die vorhandene Abrissgenehmigung nicht verliert. Außerdem hat sich seit der Aktion im letzten Jahr das Unkraut breit gemacht, das entfernt werden soll.



Die Idee einen gemeinsamen Arbeitseinsatz zu machen hat dazu geführt, dass diese Kolpingsfamilien aus Timișoara und der Umgebung ermuntert wurden, selbst mit anzupacken. Nun findet in diesem Jahr ein Arbeitseinsatz – ohne deutsche Beteiligung – statt, zu dem diese Kolpingsfamilien sowie einige wandernde Gesellen kommen.

So könnt Ihr helfen!

Damit die freiwilligen Helfer aus den Kolpingsfamilien und die wandernden Gesellen arbeiten können benötigen sie Baumaterial. Deshalb wollen wir dieses Engagement durch einen Materialkostenzuschuss von 2.000 € das Gesellenhaus fördern.



Projekt-Nr. 2018-1 RUM Kolping Gesellenhaus Timișoara

Konto: Kolpingwerk Diözesanverband Limburg e.V.
IBAN DE89 5019 0000 6000 0195 67
BIC: FFBDEFFXXX (Frankfurter Volksbank)

Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projekt-Nr.an!

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen

2018-2 RUM: Oradea: Treffen der Kinderheime – ein großes Fest des Studentenwohnens

Bereits zum sechsten Mal treffen sich Kinder aus verschiedenen Kinderheimen aus dem Kreis Bihor, dessen Kreishauptstadt Oradea



(Grosswardein) ist, zu einem großen Fest. In diesem Jahr 2018 kam sogar der Bischof von Oradea dazu. Diese Initiative geht auf die Idee von einem ehemaligen Studenten zurück, der selbst einige Zeit im Szent László Kollégium, dem Studentenwohnheim im Pfarrhaus von St. Ladislaus wohnte.

Darum geht es:

Die Kinder aus den verschiedenen Kinderheimen tragen etwas vor. Sie tanzen, singen, spielen oder führen etwas auf. Es gibt ein gemeinsames Essen, bei dem die Studenten die Kinder an diesem Tag bedienen.



Die Veranstaltung ist für alle ein großes Fest. Es ist ein Kennenlernen, ein persönlicher Austausch von beiden Seiten. Die Kinder verbringen einen schönen Tag in Oradea, und die Studenten erhalten einen Einblick in das nicht leichte Leben der Kinder. Abschließend erhalten alle Kinder noch ein paar Süßigkeiten und fahren glücklich mit strahlenden Augen in ihr Heim zurück.

Eindrücke von dieser Veranstaltung kann man sich auf YouTube ansehen. <https://www.youtube.com/watch?v=l-7UbsQGJsE>



Das heutige Pfarrhaus, in dem die Studenten wohnen, war früher das Kolpinghaus der Kolpingsfamilie Oradea. Beides – Kolpinghaus und Kolpingsfamilie – gibt es so nicht mehr. Doch das

Studentenwohnen im Pfarrhaus folgt auch hier der Idee Adolph Kolpings jungen Menschen in Ausbildung ein Zuhause zu bieten. Durch Aktionen wie das Treffen der Kinderheime engagieren sie sich neben ihrem Studium in der Pfarrei.

So könnt Ihr helfen!

Für die Fahrkosten, Mittagessen, Getränke und Süßigkeiten wird finanzielle Unterstützung von insgesamt 675 € benötigt.

Transport der Kinder:	270 €
Mittagessen:	270 €
Süßigkeiten (Geschenk):	135 €

Projekt-Nr. 2018-2 RUM Oradea: Treffen der Kinderheime

Konto: Kolpingwerk Diözesanverband Limburg e.V.
IBAN DE89 5019 0000 6000 0195 67
BIC: FFBDEFFXXX (Frankfurter Volksbank)

Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projekt-Nr.an!

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

2018-3 RUM: Tășnad: Schulstart-Pakete

In Rumänien gibt es grundsätzlich eine Lehrmittelfreiheit wie in vielen deutschen Bundesländern. Das deckt bekanntlich nicht alle nötigen Utensilien für die Schule ab. Und auch in Rumänien fällt es vielen Familien schwer, die finanziellen Mittel aufzubringen. Im letzten Jahr konnten über 20 Kinder mit Spendengeldern aus dem Diözesanverband gefördert werden.

Darum geht es:

Natürlich ist das ein Thema, das sich jedes Jahr in gleicher Weise stellt. Außerdem hat es sich gezeigt, dass Turnschuhe ebenfalls ein Engpass sind. Daher bitten wir wieder um Unterstützung für dieses Projekt.



Die Schulstartpakete werden von der Kolpingsfamilie in Tășnad zusammengestellt und den entsprechenden Familien nach einem Sonntagsgottesdienst ausgehändigt. Einzelne Kinder, die nicht zum Gottesdienst gehen können, erhalten ihr Paket direkt oder in der Schule, in der auch die Vorsitzende der Kolpingsfamilie unterrichtet.

So könnt Ihr helfen!

Die angedachte Spendenhöhe beträgt Summe ca. 900 €. Die Kinder benötigen Stifte, Hefte, Kleber, Wasserfarbkästen, Turnschuhe und Sport-T-Shirt. In Tășnad können ca. 25 Pakete verteilt werden. Die Kosten für ein Paket werden mit 28 € veranschlagt. Jede Teilsumme hilft!

Projekt-Nr. 2018-3 RUM Tășnad: Schulstart-Pakete

Konto: Kolpingwerk Diözesanverband Limburg e.V.
IBAN DE89 5019 0000 6000 0195 67
BIC: FFVBDEFFXXX (Frankfurter Volksbank)

Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projekt-Nr.an!

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

2018-4 RUM: Oituz: Weihnachtspäckchen

In Oituz wurde im September 2016 das Centrul Educational Kolping eingeweiht. Dort findet in den Unterrichtsräume eine Betreuung nach der Schule und in Sommerferien ein Kinder-Ferienprogramm statt. Das soziale und schulische Engagemant der örtlichen Kolpingsfamilie und des



Ausbildungszentrums ist Werbung für das Kolpingwerk Rumänien. Die Kinder erzählen Zuhause, was sie bei Kolping positives erlebt haben.

Darum geht es:

In Oituz und Umgebung gibt sehr arme Familien. Einigen hat das Unwetter in diesem Jahr den geringen Besitz vernichtet. Für Kinder aus solchen verhältnissen werden die genannten Angebote gesponsert.

In diesem Jahr möchten wir mit Weihnachtspäckchen diesen Kindern eine besondere Freude machen.

So könnt Ihr helfen!

Es sollen etwa 20 Päckchen im Wert von 30-40 € gepackt werden. Die andgedachte Spendenhöhe beträgt insgesamt 800 €.

Projekt-Nr. 2018-4 RUM Oituz: Weihnachtspäckchen

Konto: Kolpingwerk Diözesanverband Limburg e.V.
IBAN DE89 5019 0000 6000 0195 67
BIC: FFBDEFFXXX (Frankfurter Volksbank)

Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projekt-Nr.an!

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

2018-1 PS: EINE-WELT-TAG-GÄSTE

Im kommenden Jahr, planen wir wieder einen diözesanweiten Eine-Welt-Tag. Dazu würden wir nach Möglichkeit gerne je einen Vertreter



unserer Partnerkolpingfamilien aus Brasilien, aus Rumänien, und vielleicht sogar aus Kamerun einladen.

Darum geht es:

Das ist nur möglich, wenn wir Ihnen auch die Anreisen finanzieren. Man kann über Flugkosten streiten, aber wir haben festgestellt, ohne persönliche Nähe und ohne die Beziehungen, die wir geknüpft haben, auch zu leben und auszudrücken, fällt es schwer, auf Dauer in lebendigen Partnerschaften zu bleiben.

Für die Unterkünfte sorgen Mitglieder des Fachausschusses Eine-Welt; Ihr könntet die Gäste dann auch gerne in Eure Kolpingfamilien einladen.

So könnt Ihr helfen!

Für die Gesamtkosten, die gegenwärtigen Wechselkurse und Flugpreise vorausgesetzt, rechnen wir mit Reisekosten von ca. 1800,-€.

Projekt-Nr. 2018-1 PS EINE-WELT-TAG-GÄSTE

Konto: Kolpingwerk Diözesanverband Limburg e.V.
IBAN DE89 5019 0000 6000 0196 64
BIC: FFBDEFFXXX (Frankfurter Volksbank)

Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projekt-Nr.an!

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

Vorträge zu Brasilien und Rumänien

Mitglieder des Fachausschusses Eine Welt kommen gerne in Eure Kolpingfamilie und berichten über die Projekte in Brasilien und Rumänien.

Kontakt über das Diözesanbüro: 069 - 299 06 801 oder info@kolpingwerk-limburg.de



Danke

Für die 2018 geförderten Projekte in Brasilien und Rumänien gilt unser Dank

den Bezirken

Frankfurt und Main-Taunus (Anna-Wallfahrt),

der Kolpingjugend

Bezirk Main-Taunus,

den Koldingsfamilien

Eltville,

Frankfurt-Zentral,

Hofheim,

Lahnstein St. Barbara,

Nastätten-Schönau,

Oberhöchstadt,

Wernborn und

Wiesbaden-Zentral.

Darüberhinaus wurde mit dem Verkauf von Briefmarken Erlöse erzielt.

